

Sprechzettel
für Herrn Staatssekretär Franz Josef Pschierer, MdL

zum Pressetermin anlässlich

**der Vorstellung der KönigsCard
in der Residenz Kempten**

am 15. April 2011

Es gilt das gesprochene Wort!

1. Begrüßung

- ⇒ **LR Fleschhut**
- ⇒ **OB Netzer** (kommt – wenn er es überhaupt schafft - erst gegen 12:00 Uhr; **er hat darum gebeten, dass sie den Gästen in jedem Fall seine Grüße bestellen**)
- ⇒ **anwesende MdLs**
- ⇒ **Herrn Martin Kumbrink (Geschäftsführer der KönigsCard Betriebs GmbH)**
- ⇒ es freut mich, Sie anlässlich der Vorstellung der „neuen“ KönigsCard in der Residenz Kempten begrüßen zu dürfen.

2. Die „neue“ KönigsCard

- ⇒ **In diesem Jahr ist neu**, dass die **Residenz Kempten** und das **Königshaus am Schachen** nun für **Inhaber der KönigsCard kostenfrei** besichtigt werden können.
- ⇒ Die KönigsCard ist ein **Projekt der Partner der Tourismusverbände** von Reutte/Tirol, Ostallgäu und Ammergauer Alpen, mit der Gäste in der Region zahlreiche Sehenswürdigkeiten, Freizeiteinrichtungen etc. kostenlos nutzen können.
- ⇒ Es handelt sich um eine **Ganzjahreskarte mit „All inclusive“-Angeboten** von unterschiedlichen Leistungsträgern in der

Region, u. a. Berg- und Liftunternehmen, Erlebnis- und Thermalbäder, Forggenseeschiffahrt, Öffentlicher Personennahverkehr, Museen und andere Freizeitangebote etc.

⇒ Ich freue mich daher, Ihnen heute verkünden zu können, **dass sich die Schlösserverwaltung** mit den Prunkräumen der fürstächtlichen Residenz in Kempten sowie dem Bergschloss von König Ludwig II. auf dem Schachen bei Garmisch-Partenkirchen **an der KönigsCard beteiligt**.

3. Die Residenz Kempten

- ⇒ Die Residenz Kempten ist die erste monumentale barocke Klosteranlage Deutschlands nach dem Dreißigjährigen Krieg.
- ⇒ Die Prunkräume, für die die Schösserverwaltung 1992 als Fachbehörde die museale Verantwortung übernommen hat, dienten einst als fürstbischöfliche Wohnräume, deren Ausstattung 1732 bis 1742 unter dem kunstsinnigen Anselm von Reichlin-Meldegg erfolgte.

- ⇒ Vor- und Audienzzimmer, Tag- und Schlafzimmer sind im späten Régencestil gehalten, der Thronsaal, in dem wir uns heute befinden, führt bereits ins Rokoko.
- ⇒ **Im Jahr 2010 besuchten 12.164 Personen die einzigartigen Prunkräume**, die durch ihre Architektur- und Dekorationselemente sowie ihrer kräftigen, warmen Farbigkeit den Eindruck von Wohnlichkeit, Behaglichkeit und Heiterkeit erwecken.

4. Das Königshaus am Schachen

- ⇒ Mit der KönigsCard kann aber auch das Königshaus am Schachen besichtigt werden, das von 1869 bis 1872 nach Plänen von Georg Dollmann auf der Schachenalpe bei Garmisch-Partenkirchen errichtet wurde.

- ⇒ Das Königshaus diente König Ludwig II. als Refugium bei seinen Aufenthalten im Gebirge. Beeindruckend ist das gesamte Obergeschoss, in dem Ludwig II. sein erstes orientalisches Projekt, den „Türkischen Saal“ verwirklichen konnte.

- ⇒ Der Saal spiegelt mit seinen farbigen Glasfenstern, opulent bestickten Textilien, Pfauenfedern und Kandelabern die Orientbegeisterung des Königs und seiner Zeit wider.
- ⇒ In der Zeitschrift „Die Gartenlaube“, heißt es 1873 über das Königshaus: *„Wer sich dort oben auf dem Schachen einmal selbst umgesehen, den wird es nicht mehr befremden zu vernehmen, dass König Ludwig fast in jedem Monat der besseren Jahreszeit hier Besuch abstattet und – meist nur in Gesellschaft eines seiner Bereiter – mehrere Tage verbringt“*. Diesen Spruch folgend **haben im Vorjahr 11.826 Gäste das Schachenhaus besucht.**

5. Gründe für die Beteiligung der SV an der KönigsCard

- ⇒ Für die Entscheidung am KönigsCard-Programm mit den zwei Besucherzielen im Oberland und Allgäu teilzunehmen waren **zum einen** der mit der Karte einhergehende Werbeeffekt und **zum anderen** die systematisch vernünftige Konzeption.
- ⇒ Die beiden Objekte erfahren gemessen an der hohen allgemeinen Touristenfrequenz in diesen klassischen Urlaubsregionen bisher noch verhaltenen Zuspruch, könnten aber hinsichtlich ihrer Kapazität weiteren Besucherzuwachs ohne größere Probleme logistischer oder konservatorischer Art verkraften.

6. Optional: Nachrichtliche Information: Beteiligung der Schlösser Neuschwanstein und Linderhof

- ⇒ Ziel war ursprünglich auch, die Schlösser Neuschwanstein und Linderhof in die KönigsCard einzubinden.
- ⇒ **Eine Beteiligung war allerdings aus folgenden Gründen nicht möglich:**
 - Neben dem **Aspekt des finanziellen Rückflusses** spielt der **zu erwartende Werbenutzen** eine erhebliche Rolle, der bei den einzelnen Besichtigungszielen der Schlösserverwaltung unterschiedlich zu bewerten ist.

- So würde sich bei Zielen mit ohnehin hohem Bekanntheitsgrad wie Schloss Neuschwanstein weitgehend ein **Mitnahmeeffekt** einstellen.
- Hinzu käme die Tatsache, dass der **Besucherbetrieb in Schwangau ohnehin an der Kapazitätsgrenze läuft**.
- Durch eine Beteiligung an derartigen „All inclusive“-Karten **würden die Königsschlösser gerade in der Hochsaison zusätzlich unter Druck geraten**.

- Zudem kann der „Mitnahmeeffekt“ zu gewaltigen Einnahmeausfällen bei der Schlösserverwaltung führen, die keinesfalls hingenommen werden können.
- Zwischen der KönigsCard Betriebs GmbH und der Schlösserverwaltung wurde in diesem Zusammenhang folgende **Sprachregelung** vereinbart:

„Finanzministerium und Schlösserverwaltung bewerten den Ansatz der KönigsCard positiv, dass die beteiligten Beherbergungsbetriebe den Gästen der Region die Karte ohne zusätzliche Kosten frei Haus liefern. Soweit ersichtlich, unterscheidet sich dies fundamental von den anderen relevanten Leistungskarten im bayerischen Raum. Der mit der Karte einhergehende Werbungseffekt und die systematisch vernünftige Konzeption waren ausschlaggebend für die Entscheidung, am KönigsCard-Programm mit zwei Besucherzielen in Oberland und Allgäu

teilzunehmen, die gemessen an der hohen allgemeinen Touristenfrequenz in diesen klassischen Urlaubsregionen bisher noch verhaltenen Zuspruch erfahren, die aber von ihrer Kapazität ,weiteren Besucherzuwachs ohne größere Probleme logistischer oder konservatorischer Art verkraften könnten. Sowohl die Prunkräume der fürstbtlichen Residenz in Kempten wie auch das Bergschloss von König Ludwig II. auf dem Schachen bei Garmisch-Partenkirchen werden gemessen an ihrer Qualität noch zu wenig von Touristen als lohnendes Ziel wahrgenommen. Hier besteht Luft nach oben. Für die seitens der KönigsCard ebenfalls angefragten **Massenziele Linderhof und Neuschwanstein** liegen die Dinge anders. Sie sind für sehr viele Touristen Pflichtziele. **Hier müssen extrem hohe Einlasszahlen unterstellt werden, was für die Schlösserverwaltung zu systembedingt unvertretbaren Einnahmerisiken führen würde.** Hinzu kämen die erheblichen logistischen und konservatorischen Herausforderungen im Erhalt von Substanz und Besuchsqualität, die mit einem weiter über die 8.000-Marke hinausgehenden Zuwachs der Tagesbesucherzahlen verbunden wären. In der Abwägung der Argumente mussten diese zwei Massenziele daher ausscheiden.“

7. Lob für Veranstalter und Glückwünsche

- ⇒ Zum Abschluss gilt mein besonderer Dank **der KönigsCard Betriebs GmbH** mit Ihrem **Geschäftsführer Herrn Kumbrink** für die Einladung und (Mit-)Organisation dieser Veranstaltung
- ⇒ Lobend zu erwähnen ist auch **die hervorragende Zusammenarbeit mit der Stadt Kempten**
- ⇒ Den Verantwortlichen der KönigsCard wünsche ich großen Erfolg und den Besuchern der Objekte der Schlösserverwaltung viel Vergnügen.